



Wir trafen Sebastian, Emily, Björn, Jan-Philip und Felix vom Open Water Collective zum Interview.

Nichts nach Schema F

Im Gespräch mit dem Open Water Collective

22.04.2017, Von: Sabrina Kleinertz, Foto: Promo-/Open Water Collective

Im Frühjahr 2013 gründete sich das Open Water Collective in Hannover. Seitdem haben die fünf Musiker zahlreiche Konzerte gespielt und Musikvideos in Eigenregie gedreht. Aktuell sind sie unter anderem beim Projekt Planet Video der LAG Rock kräftig eingespannt und kreativ-aktiv. Eine guter Zeitpunkt, um sich mit Sebastian, Emily, Björn, Jan-Philip und Felix zu einem persönlichen Interview zu treffen, um die Vergangenheit und Zukunft der Band genauer unter die Lupe zu nehmen.

Rockszene.de: Wie ist das Open Water Collective entstanden?

Open Water Collective: Nachdem sich die damalige Band von Björn aufgelöst hatte und deren Proberaum frei wurde, hat er das Ganze initiiert und uns sozusagen zusammengecastet (lachen). Es war aber auch von Anfang an eine Bedingung, dass wir keine Garagenband sein wollen, die sich trifft um ein wenig zu spielen und eine Kasten Bier zu trinken.

Vielmehr wollten wir mit einem Grundkonzept arbeiten, bei dem wir das Musikmachen mit der Kunst als wichtigem Aspekt verbinden wollten. Dann ging alles sehr schnell. Nach drei Monaten gab es die ersten Songs und viele gute Auftritte. Da haben wir uns musikalisch ausprobiert und festgestellt, dass beispielsweise Stadtfeste nichts für uns sind.

Wie würdet ihr eure Musik selbst beschreiben?

Wir haben uns den Begriff Art- Pop ausgesucht. Wir machen Pop, aber eher eine Art Indie-Pop,

wobei wir aber nicht um jeden Preis anstreben im Radio gespielt zu werden oder in eine Schublade gesteckt zu werden. Wir probieren lieber Sachen aus, als immer nach Schema F zu arbeiten.

Seht ihr euch selbst als Kollektiv oder als Band?

Wie unser Name sagt, empfinden wir uns mehr als Kollektiv. Es gibt keinen Bandleader und wir diskutieren alles demokratisch aus. Das ist wahrscheinlich sowohl unsere Stärke, als auch unsere Schwäche (lachen).

Was inspiriert euch?

Das ist unberechenbar. Manchmal passiert es, dass wir nach mehreren Stunden Probe einpacken und jemand noch eine interessante Passage spielt. Dann steigen wir darauf ein und verbringen nochmals einige Stunde im Proberaum. Wenn dagegen einer von uns schon eine recht konkrete Idee mitbringt, klappt es nicht so gut. Es darf für uns nicht zu ausgearbeitet sein, sondern wir wollen uns gemeinsam in die Idee reinarbeiten.

Welchen Stellenwert haben die Musik und das Open Water Collective in eurem Alltag?

Es gibt eigentlich keinen Tag, an dem wir nicht an die Band denken. Wir sind es gewohnt, dass die Band auch mal monatelang unsere oberste Priorität ist, aber wir brauchen phasenweise auch andere Schwerpunkte. Es fühlt sich an wie ein Job ohne Bezahlung.

Was waren Rückschläge für euch?

Unser Bus wurde mal aufgebrochen und einiges an Equipment gestohlen. Ansonsten sind es eher Kleinigkeiten, wenn man beispielsweise für das Booking viel telefoniert und Mails schreibt und dann merkt, dass es eigentlich keinen so wirklich interessiert. Einen gefühlten Rückschlag gab es wohl auch nach unserem Anfang, da alles erst extrem schnell losging, wir einen Mega-Höhenflug hatten und es danach erst mal weniger wurde. Uns allen war im Stillen klar, dass das irgendwann weniger werden wird. Zum Glück war unsere Fallhöhe nicht so hoch.

Wo seht ihr euch als Open Water Collective in fünf Jahren?

Das ist schwer zu sagen. Wir sind momentan alle in unseren Ausbildungen und stehen vor verschiedenen Karrieren. Wir werden wohl alle weiterhin Bock darauf haben, Musik zu machen. Am liebsten würden wir wohl in Ruhe ein schönes Album aufnehmen, das viele Leute interessiert.

Was steht in diesem Jahr noch auf eurer To-do-Liste?

Aktuell das Planet Video Projekt, für das wir von der LAG Rock eingeladen wurden und dessen Verlauf wir ein Live-Video drehen. Im Herbst bringen wir eine neue EP unter die Leute und möchten noch zwei weitere Videos produzieren.

Links:

www.openwatercollective.wordpress.com
www.facebook.com/openwatercollective

Ähnliche Artikel auf Rockszene.de:

[Klassischer Hard Rock und rätselhafte Geschichten](#)(13.02.2021)

[Mehr Strandkorb-Open-Airs im Sommer](#)(09.02.2021)

[Benjamin Blümchen im Biergarten](#)(17.08.2020)

[Exklusive Live-Sets auf Video](#)(12.08.2020)

[„Wacken World Wide“ sahen Millionen](#)(04.08.2020)

© Copyright:

Die Texte und die Fotos in diesem Artikel sind urheberrechtlich geschützt. Weitere Infos + Nutzungsbedingungen im [Impressum](#)